

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint vierteljährlich am Montag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Cabellartiger Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

No. 111.

Sonntag, den 15. September 1907.

6. Jahrgang.

### Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im „Gasthof zum goldenen Ring in Moritzdorf“ sollen **Donnerstag, den 19. September 1907, von nachm. 1/2 2 Uhr an** 70 rck., buch. dkt., erl. Räder 12/48 Zentimeter Oberst., 5229 w. Räder 8/36 Zentimeter Oberst., 35 ficht. Deckbänke 8/10 Zentimeter Unterst., 1130 ficht. Reisbänke 3/7 Zentimeter Unterst., und **Freitag, den 20. September 1907, von vormittags 9 Uhr an** 8 Rm. h. und 35 Rm. w. Brennweite, 12 Rm. h. u. 1094 1/2 Rm. w. Brennweite, 28 Rm. h. Baden, 8 1/2 Rm. h. und 827 1/2 Rm. w. Aeste, Durchforstungen in den Abt. 12, 25 u. 74 u. Einzelbäume in den Abt. 1—20, 24, 25, 29 bis 43, 46, 47, 49, 51 bis 57 u. 60 bis 83 geg-n sofortige Bezahlung versteigert werden.

Okrilla und Moritzburg am 6. September 1907.

Königl. Forstrentamt.

### Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 14. September 1907.

Bei der gestern stattgefundenen Wahlmänner-Wahl der II. Klasse zur Landtagswahl in den Gemeinden Ottendorf-Moritzdorf Groß- und Kleinokrilla waren 2 Wahlmänner zu wählen. Es erhielten Ernst Mühsch, Ortsbürger, Ottendorf, 44 Stimmen; August Keenhardt, Ständesbeamter, Groß-Okrilla 43 Stimmen; Richard Gaida, Glasmacher, Ottendorf, 15 Stimmen; August Biegich, Müller, Ottendorf, 15 Stimmen; Hermann Reuthold, Gutbesitzer, Ottendorf, 1 Stimme. Insgesamt wurden 59 Zettel abgegeben. Wahlberechtigt waren 92 Urwähler, 59 übten das Stimmrecht aus und 33 nicht. Dennoch haben nur 64 Prozent der Urwähler vom Wahlrecht Gebrauch gemacht. In der I. Klasse waren ebenfalls zwei Wahlmänner zu wählen und erhielten Moritz Gubr, Gutbesitzer, Ottendorf, 7 Stimmen; Friedrich Mathes, Gärtnereibesitzer, Ottendorf, 8 Stimmen. Insgesamt wurden 8 Zettel abgegeben. Wahlberechtigt waren 10 Urwähler, 8 übten das Stimmrecht aus und 2 nicht. Dennoch haben nur 80 Prozent der Urwähler vom Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Der Taler hört bekanntlich mit dem 1. Oktober 1907 auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein, d. h. es braucht von dieser Zeit an ihn niemand mehr in Zahlung zu nehmen. Das Publikum, das noch im Besitze einiger oder mehrerer oder auch gar vieler Talerscheine ist, braucht sich darob nicht zu ängstigen oder finanzielle Verluste zu befürchten. Die öffentlichen Kassen wechseln die Taler bis zum 1. Oktober 1908 zum vollen Werte (3 Mark) ein. Im allgemeinen Interesse dürfte, nachdem einmal die Abschaffung der Taler beschlossene Sache ist, es angebracht sein, wenn das Publikum selbst dafür sorgt, daß die alten Münzen möglichst bald aus dem Verkehr verschwinden.

Dresden. Beim Ausgraben einer alten Grabsteinsetzung auf der Amalienstraße wurde am Donnerstag morgen ein längerer verarbeiteter Arbeiter infolge Einbruchs der Straßenmaße durch Versinken an den beiden Unterschenkeln verletzt. Den Bemühungen seiner Arbeitskollegen gelang es, den Verunglückten in kurzer Zeit aus seiner Lage zu retten. Nachdem er in der Sanitätswache auf der Marschallstraße die erste ärztliche Hilfe erhalten hatte, wurde er nach seiner auf der Räuber Straße befindlichen Wohnung transportiert.

Am Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr verursachte auf dem zwischen dem Zwingersteich und der Stallstraße befindlichen Rasenplatz eine Frau-neperson dadurch einen bedeutenden Menschenauflauf, daß sie aus einer großen Tasche, von der der Hals abgehängt war, Frank, diese nebst ihren Handtaschen und Hut in den Zwingersteich warf und schließlich unter Schreien und Jammern sich mit ihrem Taschentuche zu erdrosseln versuchte, wobei sie das Hemdchen verlor. Ein Gendarm vermittelte deren Ueberführung in die Heil- und Pflegeanstalt. Hier wurde festgestellt, daß sie Spiritus oder ein ähnliche Substanz getrunken

hatte und daß eine Gefahr für ihr Leben nicht vorlag. Ueber ihre Person und über den Beweggrund befragt, hat sie angegeben, daß sie aus Hölle stamme, 34 Jahre alt sei und das Elternhaus mit der Absicht, sich zu töten, deshalb verlassen habe, weil sie sich mit ihrer Mutter nicht vertragen könne.

Wie schon gemeldet, tritt die Notwendigkeit einer Steuererhöhung an die Stadtverwaltung heran. Ein bestimmter Betrag ist noch nicht festgesetzt, da der Entwurf des Haushaltsplans sich noch in der Vorbereitung befindet, doch glaubt man, daß es ohne eine Erhöhung bis zu 15 Prozent kaum abgehen wird. Der Rat läßt jetzt erklären, daß die Steuererhöhung mit bedingt wird durch die im modernen Großstadtbau unabwieslichen Forderungen erhöhter Fürsorge für die unermittelten Arbeiter. So sei eine Umwandlung des Fortbildungsschulwesens im Anschlusse an den Volkshochschulbesuch dringend notwendig. Weiter sollen mehr Berücksichtigung finden die Speisung bedürftiger Kinder, deren ärztliche und jahresärztliche Behandlung. Außerdem habe die Stadt zurzeit große Bauten auszuführen: Das Rathaus, die Augustusbrücke, den Schlachthof, einige Schulen, notwendig macht sich weiter der Ausbau einiger städtischer Krankenhäuser und Pflegeanstalten, die Verlegung und der Neubau der Kinderbestattungsanstalt, die Verfestigung der Straßen nach Stein- oder Holzpflaster, Kesselpflaster usw.

Der Uhrmacher Schenk von hier, der vorigen Sonntag bei Verfolgung des Barbarineffens in der Sächsischen Schweiz abfiel und sich dabei schwer verletzte, ist in einem hiesigen Krankenhaus am den Folgen des Sturzes verstorben.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung erteilte das Kollegium seine Zustimmung dazu, daß die Endsumme des städtischen Haushaltsplans für 1907 auf 38706419 Mark festgesetzt werde. Zu einer längeren Erörterung gaben die vom Räte vorgelegten Änderungen der Dienstverhältnisse der Feuerwehrmannschaften Veranlassung, da mancherlei Klagen aus dem Feuerwehrkorps, besonders gegen den Branddirektor, in die Öffentlichkeit gebrungen sind. Schließlich wurde ein Antrag des Stadtverordneten Dr. Vogel einstimmig angenommen, der vom Räte Auskunft über die in der „Sächs. Arbeiterzeitg.“ erhobenen Anschuldigungen wünscht. Mit den veränderten Dienstverhältnissen der Mannschaften sowie mit der Gewährung von Kommandogulagen erklärte sich das Kollegium einverstanden.

Radebeul. Am Mittwoch nachmittag gegen 2 Uhr verunglückte in der hiesigen Chemischen Fabrik von Heyden der Arbeiter Jungnickel durch eigenen Verschulden tödlich. Er war an einer Zentrifuge beschäftigt, in die er entgegen dem ausdrücklichen Verbote die Schaufel gehalten hat während die Zentrifuge noch im Schwunge war. Die Schaufel schlug Jungnickel so heftig gegen die Brust, daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Jittau. Verhaftet wurde am Dienstag nachmittag unter dem dringenden Verdachte des betrügerischen Bankrotts, der Begünstigung und Verschleppung der Kaufmann Alwin Apelt,

Inhaber einer Handlung in Welle, Baumwolle und Baumwollabfällen in Jittau. Bekanntlich erklärte sich Apelt vor einigen Tagen für insolvent. Ueber die Finanzlage teilte die „Reichenberger Zeitung“ mit, daß die Postiven etwa 300000 Mark betragen, denen Aktiven in Höhe von 60000 Mark gegenüberstehen. Das Amtsgericht hat die Konkursöffnung bereits amtlich publiziert. Eine Chemnitzer Firma soll mit etwa 65000 Mark, eine Reichenberger Firma allein mit etwa 75000 M. beteiligt sein.

Reichenberg. Ein Motorradfahrer aus Adau hätte hier beinahe sein Leben dadurch eingebüßt, daß er die Kurve über die Brücke unterschätzte und mit aller Kraft gegen das Brückengeländer fuhr. Ein Astloch des Geländers wurde ausgebrochen, zwei sind verbogen. Dem Fahrer waren die Kleider teilweise vom Leibe gerissen, die Taschenuhr wurde ins Wasser geschleudert. Zum Glück stürzte er mit seinem Motorrad nicht in die Tiefe hinab. Der Fahrer, der übrigens bedeutende Verletzungen erlitt, mußte per Bahn zurückfahren, nachdem er die notdürftige Kleidung hier geliehen erhalten hatte.

Reichen. Einen schweren Unfall erlitt am Dienstag nachmittag im Kabelwerke am Kliesenstein der in den zwanziger Jahren stehende Arbeiter Peter. Auf noch nicht aufgeklärte Weise, vermutlich infolge Explosion seiner Lampe gerieten seine Kleider in Brand. Obwohl ihm diese von zu Hilfe springenden Arbeitsgenossen schnell vom Leibe gerissen wurden, erlitt der Unglückliche doch so schwere Brandwunden, daß er dem ländlichen Krankenhause zuggeführt werden mußte. Peter stand kurz vor seiner Verheiratung.

Die Mitglieder eines hiesigen Regellubs wurden am Donnerstag in der Nähe von Gehlitz von einem schweren Automobil-unglück betroffen. Ein Reisender kam im Automobil von Radebeul gefahren und sah mit dem Chauffeur zusammen. An einer Wegbiegung umweirte der Reisende das Automobil an einen Straßbaum mit solcher Gewalt an, daß es vollständig zertrümmert und die beiden Insassen herausgeschleudert wurden. Der Reisende wurde lebensgefährlich verletzt und beunruhigend aufgehoben, der Chauffeur schien nur leicht verletzt zu sein.

Stroga. Auf einem 16 Ader großen Lupinenstoppel in hiesiger Flur wurden kürzlich die Hamsterbaue mit Jauche ausgegraben. Dadurch gelang es zwei Personen in 1 1/2 Tagen 186 Hamster zu erschlagen, ungerichtet die, welche im Hause umgelommen sein mögen. Vielleicht findet dieses probate Mittel gegen die Hamsterplage Nachahmung.

Leipzig. Die Verhandlung gegen den Raubmörder Blech wird am 26. September vor dem Schwurgericht Wien stattfinden. Hierzu sind auch die Leipziger Dienstreute geladen, welche den Koffer mit der Leiche des ermordeten Versicherungsbeamten Hartmann nach dem Dresdener Bahnhofe gebracht hatten. In Dresden ward der Leichnam Hartmanns bekanntlich in einem Schuppen vergraben aufgefunden; den der Verdächtige ermittelte hatte.

Aufgegriffen wurde in Wagen der 16 Jahre alte Rentorburische Wills Böttger, der, wie mitgeteilt, vor kurzem nach Unterschlagung eines Geldbetrages von 222 Mark zum Nachteile einer hiesigen Firma das Weite gesucht hat. Von dem verurteilten Gelde fanden sich bei dem Burschen noch 20 Mark vor.

Waldheim. Unsere Stadt hatte bei der letzten Volkszählung eine Einwohnerzahl von 12184 Personen, davon wurden im Zuchthause 1594 Insassen gezählt, und zwar 1461 männliche und 143 weibliche. Geisteskranke waren unter den Sträflingen 184. Bei der Volkszählung am 1. Dezember 1905 wurden 12319 Personen gezählt, mithin diesmal ein Weniger von 185 Personen. Die Abnahme liegt an dem

Rückgang der Insassen im Zuchthause, die seit 1905 um 242 Personen zurückgegangen ist. Was die eigentliche Bevölkerung anbelangt, so ist dieselbe seit 1905 um 70 Einwohner in die Höhe gegangen.

Meerane. Spurlos verschwunden ist seit dem letzten August der 22-jährige Kommissar eines hiesigen Verkaufsgeschäftes. Er hat das Vertrauen seines Prinzipals in größtmöglicher Weise getäuscht. Da der Ungetreue das Geschäft zeitweise ganz selbständig verwaltete, sind weitere Vertrauensbrüche schwer zu ermitteln.

Der langjährige Unterzeichner Wunderlich hat sich in der Stadtkirche erhängt.

Werdau. Am Donnerstag gab der Tischlergehülfe P. Fugmann nach einem erfolglosen Veröhnungsversuch an Gerichtsstelle auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau und auf seine Schwiegermutter in deren Wohnung Revolvergeschüsse ab, welche die Frauen am Kopfe bzw. an der Schulter nicht ungefährlich verletzten. Dann eilte er in seine Wohnung und feuerte einen Schuß auf sich ab, der aber nicht tödlich traf. Hierauf erhängte er sich.

Zwickau. Die Rückwanderung der aus dem Zwickauer Revier nach dem Ausbruch ausgewanderten Bergarbeiter tritt immer mehr in Erscheinung. Neuerdings sind wieder eine größere Anzahl Familien in ihre sächsische Heimat zurückgekehrt.

Hier wurde auf dem Bahnhofe ein Kaufmann aus Chemnitz in dem Augenblicke verhaftet, als er nach dem Ausland reisen wollte. Der Kaufmann hatte nämlich vergessen, vorher zwei Jahre Zuchthaus, die ihm zubilligert waren, abzuzinsen.

Zohanngeorgenstadt. Welche unangenehme Folgen eine Gefälligkeit haben kann, mußte ein hiesiger Spediteur erfahren. Er wollte ein ihm bekanntes zweijähriges Mädchen, welches Säcken nachließ, mit nach Hause nehmen und setzte es auf seinen Wagen. Leider stürzte es aber in einem unbewachten Augenblicke herab und kam unter die Räder. Schwerer verletzt wurde es den Eltern überbracht. Für den guten Willen kann der gefällige Mann noch zu Schadenersatzansprüchen herangezogen werden.

Plauen. Auf einer Probefahrt der neu angekauften Automobilfeuerleiter wurde der 7-jährige Sohn des Gärtners Benzl überfahren und getötet. Der Knabe war mit einem anderen Jungen heimlich aufgestiegen und dann abgestürzt.

Treuen. Von der Kreisauptmannschaft Zwickau ist an die hiesige Stadtvertretung wiederholt das Ersuchen um Abschaffung des Nachträcker-Dienstes und Ersetzung desselben durch die städtische Polizei gerichtet worden. Die Stadtvertretung hat jedoch beschlossen, es bei der bisherigen Einrichtung zu belassen. Jetzt hat die königliche Kreisauptmannschaft angeordnet, daß auf dem Polizei-Bureau während der Nacht ein Beamter zur Entgegennahme von Meldungen anwesend ist.

Kuerbach i. B. Das hiesige Bach- und Schleifensystem ist jetzt durch Verkauf in andere Hände übergegangen. Wegen Nichtauszahlung des Lohnes haben nun sämtliche Beamte die Arbeit niedergelegt, so daß die Gesellschaft nun außer Tätigkeit geraten ist. Unter den Abonnenten, welche ihre Abonnementgelder im Voraus gezahlt haben, herrscht nun sehr große Erregung.

Schwarzenberg i. Erzg. Nachdem das neue Rathaus fertiggestellt ist, macht der Mittelpunkt unserer Stadt, der Marktplatz, erst wieder den früheren, ansehnlichen Eindruck, um so mehr, als der neue Bau bezüglich seiner äußeren Formen mit dem abgebrannten alten Rathause viel Ähnlichkeit hat. Stark und markig, wie der Felsengrund, auf dem er errichtet ist, ist es erbaut. Und dem festen Bau entspricht auch die innere Einrichtung, sie ist nicht allein hochmodern, sondern auch grundsolid.